



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

482 (17.10.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224108)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung je ein Haus oder durch die Post monatlich 2.00 M. 2.50 ohne Beleggeld. Bei event. Wenderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postamt Nr. 17500 Karlsruhe - Hauptpoststelle E. O. L. Gehalts Nebenstellen Waldhofstraße 2. Schwelmerstraße 24. Pfaffenstraße 11. - Telegramm Adress: Generalanzeiger Mannheim. Zeichen: rmdhmtl umblma. Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 7941 7942 7943 7944 u. 7945

Anzeigenpreis nach Art. 10 des Statuts vom 1. April 1924. Tagespreise in Mannheimer Anzeigen 4.00 M. 2.00 M. 1.00 M. 0.50 M. 0.25 M. Kollektiv-Anzeigen werden abgemessen. Bei Anzeigen an bestimmten Tagen werden die Anzeigen abgemessen. Bei Anzeigen an bestimmten Tagen werden die Anzeigen abgemessen. Bei Anzeigen an bestimmten Tagen werden die Anzeigen abgemessen.

Verhalten: Sport und Spiel - Auszeit und Leben - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Kochen und Backen

Der Friedenspakt und sein Wiederhall

Die Auffassung in Berlin

Berlin, 17. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) In Berliner politischen Kreisen wird gegenüber den Triumphberichten in der Weltpresse darauf hingewiesen, daß die Entscheidung über die von Locarno getroffenen vorläufigen Abmachungen jetzt bei der Reichsregierung liegt, die ihnen ja noch zustimmen mußte. Alles hängt nun davon ab, ob der allgemeine Geist des Friedens, von dem in den Schlußreden in Locarno so viel die Rede war, sich in den nächsten Wochen in Taten zeigen werde. Die Stellungnahme der Delegierten der Befugungsmächte zu den eingehenden Darlegungen der deutschen Delegierten außerhalb der Verhandlungen stellen im Zusammenhang mit der Rede des Reichsaussenministers zweifellos ein umfassendes Versprechen dar, dessen Auswirkung im Sinne des in Locarno herausgeschrieenen Friedensgeistes einen endgültigen Abschluß erst möglich machte. Ein bestimmtes Ziel unserer Delegation bei den Verhandlungen war,

Einzelzusicherungen in sogenannten „Nebenfragen“

zu erhalten. Die Gegenseite hat das zunächst abgelehnt und darauf hingewiesen, daß sie keine Vollmachten in der Beziehung hätte und daß der Westpakt zu keinem Handelsobjekt werden dürfte. Von Beginn der Verhandlungen in Locarno ab habe jedoch die deutsche Delegation bei jeder Gelegenheit diese „Nebenfragen“ zur Sprache gebracht und immer wieder auf die Notwendigkeit einer konkreten Behandlung hingewiesen, die aber auch der Grund des sogenannten retardierenden Momentes der letzten Krise von Donnerstag abend bis Freitag früh war. Das jetzt Erreichte bedeutet jedenfalls eine starke moralische Bindung der Alliierten vor den Augen der ganzen Welt.

Die technischen Arbeiten sind in Locarno nunmehr beendet. Die politische Entscheidung fällt aber erst auf der Londoner Konferenz, wenn die Voraussetzungen für einen endgültigen Abschluß feststehen. Es wird ferner die besondere Bedeutung der Schlichtungs Klausel betont. Bisher war die Entscheidung über Streitigkeiten, die sich aus dem Versailler Vertrag ergaben, vollkommen einer Partei in die Hand gegeben. Durch diese Klausel wird dem wenigstens in größerem Maße vorgebeugt. Ein besonderer Erfolg ist, daß es gelungen ist, die Regelung der Ost- und Westfragen von einander zu trennen. Dadurch ist der moralische Einspruch Deutschlands für eine direkte Regulierung seiner Obergrenze anerkannt worden.

Wenn man sich in Rheintand mehrfach beschwert hat, daß die Verhandlungen bezüglich des Rheinlandes zu arg zurückgefallen wären, so verdient hervorgehoben zu werden, daß man von vornherein in Locarno die Latenz einschlug, zuerst ein klares Bild von den Verhandlungen über den Westpakt zu gewinnen. Es wurde von den Verhandlungen über den Westpakt immer wieder gerade diese Frage in den Vordergrund gestellt.

Der Westpakt ist ein Rechtsrieg Deutschlands

Locarno, 17. Okt. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Unmittelbar nach dem Abschluß der Konferenz tauchten in deutschen Pressekreisen Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten innerhalb der deutschen Delegation auf. Diese Gerüchte entstanden trotz der Tatsache, daß Luther und Stresemann auf dem gestern veranstalteten Presseempfang wörtlich erklärten: „Der Vertrag von Locarno sei als das Ergebnis einer gemeinschaftlichen politischen Entscheidung zu betrachten. Wenn trotzdem allerdings Gerüchte von hier aus in die Heimat drangen, so liegt die Ursache daran, daß der Vertrag von Locarno wohl einen außerordentlichen Erfolg des deutschen Rechtsstandpunktes darstellt, daß jedoch die etwas zu spät und erst im zweiten Stadium der Konferenz bedingte Diskussion der Rückwirkungen des Paktes nicht wie vom Scheitern der Rückwirkungen der rheinischen Bevölkerung erdäutet war, unmittelbar eintretende Ergebnisse zeitigte. Der Westpakt befreit von den bisherigen willkürlichen Auslegungen des Paktes durch die Siegermächte. Anstelle einer einseitigen Interpretation, deren furchtbare Folgen Deutschland seitdem ertragen mußte, wird eine schiedsrichterliche Interpretation treten. Diesem Schiedsverfahren sollen von nun ab alle Bestimmungen des Versailler Vertrags untergeordnet sein. Deutschland erhält in politischen Streitigkeiten seine volle Souveränität. Aus dem Westpakt resultiert Deutschlands Bereitwilligkeit, in den Völkerbund einzutreten, jedoch die Vorbedingung solcher Bereitwilligkeit ist auch seine Anerkennung des moralischen Rechts Deutschlands zu schaffen. Die Gefahren des Artikels 16 bestehen nicht mehr für uns, der künftige Ratifizierung wird unsere aktive Mitwirkung an der Erörterung und Entscheidung aller derjenigen Fragen ermöglichen, die mit dem Wiederaufbau aller Deutschen auf das enge verknüpft sind. Der Westpakt ist ein Rechtsrieg Deutschlands, er bildet einen Ausgangspunkt einer neuen politischen Methode. Als eines der ersten Resultate dieser Methode erwarten wir die Erleichterung der Befugungsmethoden und den beschleunigten Abbau der militärischen Ostpolitik.“

Sind diese Rückwirkungen in Locarno erreicht? Darüber wird sich eine Debatte entfalten. Düstere Voraussetzungen gingen aus Locarno an die deutsche Presse. Es wird gefragt nach der schriftlichen Bindung Frankreichs, Englands und Belgiens. Besteht sie, und wenn sie besteht, in welcher Form? Soweit wir gestern nach

von den maßgebenden Persönlichkeiten der deutschen Delegation informiert wurden, kam in Locarno

eine effektive juristische Bindung Briand, Chamberlains und Vanderweedes

zustande. Daß es nicht möglich war, in Locarno ein Dokument zu schaffen, das alle Rückwirkungen des Paktes bedingungslos garantieren soll, ergibt sich aus dem Charakter der Konferenz selbst, die eine Aussprache der Minister war und nicht ein mit dem ganzen sachmännlichen Apparat angelegter Kongreß. Der Erfolg der deutschen Delegation in der Frage der Rückwirkungen liegt der Öffentlichkeit in greifbarer Gestalt vor. Die Staatsmänner Frankreichs, Englands und Belgiens haben sich verpflichtet, die Initiative zu ergreifen, die praktischen Ergebnisse des Westpakt für Deutschland und Europa aus freien Stücken in Erscheinung treten zu lassen. Sechs Wochen trennen uns von der Londoner Konferenz. Dort wird die Nachprüfung und erste Durchberatung der Rückwirkungen stattfinden.

Das Echo aus Paris

Paris, 17. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) In Paris wird die Unterzeichnung der Verträge von Locarno als eines der größten Ereignisse gefeiert, das sich seit dem Kriegegetragen hat. Die meisten Blätter verzeichnen einen gewaltigen Fortschritt auf dem Wege des Friedens, den man noch vor kurzer Zeit für unmöglich gehalten hätte. Briand sowie Ministerpräsident Painlevé ernen unelingebranntes Lob dafür, daß es ihnen gelungen ist, das Werk zu Ende zu führen. Senator Henry de Jouvenel schreibt im „Matin“, er wisse nicht, ob das Parlament diesen herrlichen Erfolg für die Zukunft anerkenne, aber er sei sicher, daß das Land und seine Volksgenossen darin die Belohnung für den Sieg finden werden. Briand habe noch keine französische Regierung dem Volke ein solches Geschenk gemacht. Auch der ehemalige Ministerpräsident Herriot wird von Jouvenel zu Ehren gebracht, da er durch das Genfer Protokoll die Grundlage für diese Methode des Friedens gebaut habe.

Auch der „Petit Parisien“ äußert sich sehr zuversichtlich über den günstigen Abschluß der Locarno-Konferenz. „Dank dieses Bündels von Akkorde“, schreibt das Blatt, „sind zwar die Gefahren eines Konfliktes nicht vollständig vermindert, aber sie sind zum mindesten ganz beträchtlich vermindert worden. Aus diesem Fakt geht nicht nur für Europa, sondern auch

für die ganze Welt eine neue Ära der Entspannung und Veröhnung und einer fruchtbaren Zusammenarbeit hervor. Der ungeheure Fortschritt in der Sicherheit ist dem guten Willen zu verdanken, den

Rückblick und Voraussicht

Locarno: Die Oeffnung des Tores - „Endlich Frieden“ - Die Wiedereroberung der Rheinlande - Artikel 16 der Locarno-Verträge - Chamberlain und Stresemann

Locarno gehört zwar politisch zur Schweiz, aber Charakter und Bevölkerung der Stadt sind italienisch. Daher ist auch der nächste Ueberflug der Gefühle zu erklären, zu dem die nordwestlichere Auffassung in fast erlösendem Gegenlag steht. Ohne gleich Vieles zu sein, braucht man sich von dem Feuerwert der Parteien und der Illumination der Seeser nicht blenden zu lassen. Aber ein kleiner Schein der Freude sollte auch in deutsche Herzen hineinleuchten. Steht uns auch nicht das ararische Feuerwert des lateinischen Geistes zu Gebote, wie es alljährlich in Genf zum Preis des Bündes abgebrannt wird, so verfügt doch auch die deutsche Sprache über Worte der Anerkennung, der Vergewaltigung und nicht zuletzt des Dankes für jene Männer, die in unerhörtlichen Mühen uns das Tor geöffnet haben, durch das wir den Weg ins Freie finden. Denn was auch immer in Locarno erreicht worden ist, es bedeutet nur den Anfang des politischen Friedens für Europa, wie das Londoner Abkommen den wirtschaftlichen Lösungsversuch darstellt. Abgesehen der kommenden Flut der Kommentare in Presse, Berichterstattungen und Parlamenten ist es doppelt notwendig, dieses Beitrittum in der geschichtlichen Umrahmung der Weltgeschichte als Reich und Damm der Meinungen aufzuwerfen.

Wenn je die Binsenweisheit des Sprichworts, daß aller Anfang schwer sei, in der Politik bestätigt wurde, dann hier. Wenn die „Times“ ihren ersten Kommentar mit den Worten „Endlich Frieden“ überschreibt, so charakterisiert sie den Vertrag von Locarno, wie er in der Amisprache heißt, zu dem „Frieden von Locarno“, wie er einstmals in der Geschichte genannt werden wird. Sieben Jahre sind seit Kriegsende verstrichen, und wie einst Satob um Nabel sieben Jahre gedient hat, so wartet auch Deutschland sieben Jahre hindurch um den wirklichen Frieden. Nicht, daß nunmehr der Weltkrieg faktisch beendet ist, aber mit der von der Antanteseite ausdrücklich festgestellten Gleichberechtigung und Anerkennung der Souveränität ist Deutschland nunmehr wirklich wieder in die Reihe der Großmächte zurückgekehrt. (Normal war es dies zwar auch nach Versailles geblieben, wie es sich rein äußerlich in der Entsendung von Botschaftern zeigte, bekanntlich ein Recht, das nach dem internationalen Coder der Diplomatie nur Großmächten zusteht und das deshalb auch um des äußeren Scheines willen mit allen Kräften und Mitteln von Polen erkämpft wird.) Insofern war Locarno also die erste richtige Konferenz im alten Stil. Ein Rückschlag in die Methoden des einseitigen Diktates und der Ultimata ist nunmehr ausgeschlossen, alle Gegenseite und Reibungen werden in Zukunft im kontrastförmlichen Verfahren von gleichberechtigten Partnern am Konferenztisch oder vor Schiedsgerichten behandelt werden müssen.

Liegt dieses Ergebnis mehr auf dem Gebiet moralischer Erfolge, die unserem berechtigten Verlangen nach Wahrung deutscher Würde und Ansehens Genüge leisten, so enthalten die Schlußprotokolle auch Fortschritte auf politischem Gelände. Der europäische Friede war bisher durch das Damoklesschwert des deutsch-französischen Widerstreits ständig bedroht. Eine Sicherung des Friedens zwischen Deutschland und Frankreich bedeutet aber in der gegenwärtigen Weltkonstellation die Sicherung des Friedens zwischen den Völkern Europas überhaupt. Der Kampf um den Rhein in seiner tausendjährigen ständig wechselnden Verdrängung ist insofern ein neuer Abschnitt gelangt, als die Grenzen von Versailles nunmehr für die politische Landkarte maßgebend und bindend geworden sind. Das bedeutet einerseits den Verlust von Elsass-Lothringen, der trotz des Beugens vor geschichtlichen Tatsachen ewig im deutschen Herzen brennen wird, so lange die Kreuzblume des Wunderbaues Erwins von Steinbach hinderrückt in deutsches, in hohes Land. Es bedeutet aber auf der anderen Seite das Ende der Rheinpolitik eines Clemenceaus oder eines Poincare, weil nunmehr die rheinischen Lande und die uns besonders nahe stehende treue Pfalz in ihrem Zusammenhang mit dem Reich gegen jeden Angriff vom Westen her geschützt sind. Zum drittenmal in der deutschen Geschichte sind die Rheinlande vom Osten her für Deutschland zurückerobert worden, und wie 925 und 1815 durch die Verbindung mit dem Kern des Reiches gerade von den Rheinländern her eine geistige und kulturelle Wiederverjüngung ausging, so erhoffen wir auch jetzt mit schmerzdem Herzen die Verstärkung des deutschen Reichsgedankens, des höchsten und kostbarsten Gutes, das uns nach Niederlage und Zusammenbruch geblieben ist. Unter der Garantie Englands und der übrigen Mächte ist auch uns der Schutz der Westgrenze verbürgt, deutsches Land im Westen ist hinfort politisch und militärisch unzerleglich. Die deutsche Delegation kann sich dieses großen Erfolges freuen und wir teilen ihre Genugtuung. Aus der Anregung, die in dem Februar-Memorandum der deutschen Regierung gegeben worden ist, hat sich ein Vertragsentwurf entwickelt, der tatsächlich in stande ist, der deutschen Westgrenze den Schutz und die Sicherheit zu geben, die sie infolge unserer Behrlosigkeit bisher entbehren mußte. Die Franzosen werden Wert darauf legen, zu betonen, daß sich am Versailler Vertrag nichts geändert hat. Und wir werden uns unersetzlich vor der Illusion hüten müssen, als sei in Locarno der Versailler Vertrag umgelassen worden. Auf jeden Fall aber wird es nach dem Paktabschluss in Zukunft unmöglich sein, aus dem Versailler Vertrag gewaltpolitische Ruhanwendungen zu ziehen, wie es noch Poincare mit dem Ruhrkampf getan hat. Die Ära der Sanktionen und Inquisitionen wird vorüber sein, wenn der Pakt unterzeichnet worden ist. Der Sicherheitspakt trägt also seinen Namen nicht umsonst.

So wichtig dieses grundlegende Ergebnis der Verhandlungen für Deutschland ist, sind doch für uns die Rückwirkungen nicht weniger wichtig und bedeutungsvoll. Mit dem Abschluß des Sicherheitspaktes sind alle jene endlosen Schwermereien, Schikanen, Quälereien und Bedrückungen der Bevölkerung des besetzten Gebietes, wie sie in den Ordonanzen der Rheinlandkommission zu Hunderten und Überhundert zu finden sind, sinnlos geworden. Was unter dem Deckmantel der „militärischen Sicherung“ der Besatzungsarmee verordnet wurde, entsprach lediglich dem Geist von Versailles und verhierte besonders die moralische Abrüstung, die immer wieder von Deutschland verlangt wurde. Im Geheimen, es verklärte nur unseren Widerstand und tat neue Abgründe auf. In der Widerung und Änderung des Besatzungsregimes wird es sich zuerst erweisen, ob der neue „Geist von Locarno“ nicht bloße Phrase ist, sondern Fleisch und Blut gewinnt. Die Abmung der Kölner Zone, die Rückverlegung der Besatzungstruppen in die zweite und dritte Pone und Reduzierung auf den Umfang der deutschen Friedensgarnisonen, die Wiedereinführung des deutschen Reichskommissars bei der Rheinlandkommission, die Wiederherstellung

alle Delegierten an den Tag legten. Er ist der vornehmen Verebamkeit Briand, der Aufrichtigkeit Chamberlains und dem un-leugbaren Mut zu verdanken, den Luther und Stresemann bewiesen haben.“

Nur einige nationalistiche Blätter werfen in diese optimistische Stimmung einige grelle Töne. So überschreibt das „Echo de Paris“ die Nachricht von dem günstigen Abschluß der Konferenz mit der Ueberschrift: „Die Verträge sind ein Triumph für Luther und Stresemann.“ (Weitere Nachrichten hierzu auf Seite 2)

National * liberal * sozial
Alles wählt die Liste
5
Deutsche Volkspartei
Unser Weg ist Arbeit
Unser Ziel die deutsche Freiheit.

der politischen Freiheit der Bevölkerung, nicht zu vergessen die für...

Eine weitere sichtbare Folge des neuen Friedensschlusses wird...

Ob, wie dies namentlich die italienische Presse betonte, der...

Diese Feststellung der englischen Tätigkeit baut von selbst die...

Kurt Fischer

Interessante Einzelheiten

V Locarno, 17. Okt. (Von unserem Sonderberichterstatter.) Die...

In der deutschen Delegation sprach man heute vormittag...

Es sei noch erwähnt, daß der nunmehr paraphierte Westpakt...

Die Frage der Erleichterungen

V Locarno, 17. Okt. (Von unserem Sonderberichterstatter.)...

- 1. Beschleunigte Durchführung aller Maßnahmen... 2. Die Reform der Gerichtsbarkeit... 3. Reorganisations der Befehlsarmee...

Bundesrat erklärte mir: Als direkte Folge des Falles...

Badische Politik

Die Deutsche Volkspartei hat nach ihrem Programm, nach ihrer...

Was die Reichsregierung in Locarno vollführte, geht weit über...

Die Deutsche Volkspartei im Wahlkampf

Die Bezirksvereine Oberstadt 1 und 2 der Deutschen Volkspartei...

Am gleichen Abend fand im "Redarabios" eine Verammlung...

Anschlag gegen das „Memeler Dampfboot“

— Memel, 17. Okt. Auf das „Memeler Dampfboot“ ist in der...

Gorgiones Geheimnis

Ein Beitrag zur Mystik der Renaissance

Unter den Malern der italienischen Renaissance hat keiner...

Die rebelle, aber nicht unheimliche Unterwelt, der das...

Das zweite Kapitel des Buches liefert in Erinnerung der...

wie ein Goldstrom unter der Decke der gelblichen Oberfläche...

Auf diesen Nachweis unternimmt es der Verfasser, die...

Der Kraft der Argumente, die Hartlaub anführt, wird sich...

Mannheimer Kunstverein

Gesamtausstellung Karl Stöhner

Wenn man die drei Teile gesehen hat, die das Ergebnis einer...

Bei Stöhner bewacht sich das Wort von dem Freiheit...

Die Ma'ojaschlange

Von J. H. Pfuhl

(Nachdruck verboten!)

Im Saalengang wurden sie von Cobolter empfangen, der schon auf sie aufschaute. Auch er litt in diesen Tagen, aber er empfand auch das Süße Benehmen ihm gegenüber sich nach und nach zu seinen Gunsten veränderte. Sie war gleichmäßiger und von einer sanften Liebessüßigkeit, die sie mit einem neuen Reiz umgab. Dunkel ahnte er Resignation dahinter, aber er hatte sich ihr nun einmal mit Herz und Seele hingegeben und er hoffte, sie sich ganz zu gewinnen.

Margherita hatte vergebens nach Egherr ausgeschaut und hoffte, auch jetzt noch immer, er würde erscheinen. Sie hörte vom Kommerzienrat, daß Martina sich nicht wohl fühle und das Zimmer nicht verlassen habe. Der Kommerzienrat sprach in einer eigentümlichen Art von Martina zu ihr. Widerwillig, die Worte schmeißend, drückte er ihr erzählt, daß Martina krank sei. Seine Augen waren dabei zum ersten Mal starr und kalt an ihr vorübergegangen, als gingen seine Gedanken ihre besonderen Wege. Sie fragte nach Egherr. Er wußte nichts von ihm, er hatte ihn den ganzen Tag nicht zu Gesicht bekommen. Er sei bei ihm gewesen am Vormittag, er habe ihn aber nicht angetroffen. Das war alles, was sie hatte in Erfahrung bringen können. Jetzt gingen ihre Augen unachtsam umher. Wo war Egherr, warum kam er nicht? Sie hina an, sich zu langweilen. Der einzige Mann, der sie vielleicht hätte interessieren können, war Juan da Ponte, aber er hatte sie verlassen. Mitten in lebhafter Unterhaltung mit Juan war plötzlich Cobolter neben ihnen aufgetaucht, hatte Margherita zum Tanz geholt und war dann neben da Ponte geblieben. In einem Augenblick, wo Margherita langte, sagte er leise:

Juan, ich denke, wir hatten daran fest
 „Komm mal zu uns herüber . . .“
 „Ja.“
 „Die Martina ist ganz bleich . . .“
 Juan . . . sie über den Saal nach rechts hin und sagte nichts.
 „Du weißt, morgen kommen meine Eltern, es ist ein höchster Aufbruch.“

Margherita kam nun vom Tanz zurück und nahm wieder auf ihrem Stuhl Platz.

Da stand Juan auf, verbogte sich vor ihr, küßte ihr die Hand, sah sie einmal an und verabschiedete sich mit Cobolter von ihr. Sie gingen erst in die Halle, blieben dort eine Weile und kehrten dann in den Saal zurück. Als da Ponte auf Martina zurück, wurde sie so weiß wie Schnee. Ein hochgehender Ausdruck trat in ihr Ge-

sicht und ihre Schultern zogen sich zusammen, als wolle sie ein kaltes, böses Wort heftig hinausschleudern. — Aber sie zwang sich. In dieser einen Stunde hatte sie sich vollkommen verwandelt. Harmonie und Grazie gaben ihr den Ton der Dame aus der großen Welt. Leicht und schneller schien ihr Blut durch ihre bisher etwas steife hohe Gestalt zu fließen: — unendlich gefälliger umwehte sie das anmutig gefaserte Gewand! Und doch diese entscheidende Habel und Sicherheit in der Bewegung, die so wachsend auf andere wirkte! Sie hatte Erfolg gehabt, gelangt ohne Ausschauen. Jetzt stand Juan da Ponte vor ihr, der nächste Augenblick würde entscheiden. Er sah sie ernst und würdig an, als wäre er mit ihrem Benehmen ganz einverstanden und als ob er nichts anderes verdient habe, ja, es schien fast, als wäre er nicht zufrieden gewesen, wenn sie sich anders, freundlicher gekehrt hätte.

Auf Margherita hatte sein Verschwinden keinen tieferen Eindruck gemacht. Das Fieber, das in ihr brannte, zeigte ihr alles, was geschah, nur in verwischten Linien, schattenhaft. Was ging sie Juan da Ponte an? — Was gingen sie alle diese Männer an, die anbetend ihr zu Füßen lagen? Jener eine, der ihr fern blieb —; ihn zu beglücken, war ihr Stolz und ihr Ehrgeiz. Aber sie liebte ihn auch. Sie hatte ihn geliebt vom ersten Augenblick an, wo sie ihn sah und niemals würde sie für irgend einen Mann so empfinden, wie für ihn, nie wieder! Und jetzt sollte sie ihn aufgeben — einer anderen gönnen? — Diese Nacht, die spielend alles zu ihren Füßen zwang, war's Trug? Ihr Reiz, den alle als unwiderstehlich priesen — er war ein Wahn und kein Hochgefühl wert? Was galt ihr alles —; ihr Reichum, ihre Schönheit, ihre Jugend, wenn sie ihn lassen mußte —?

Plötzlich sah sie Egherr im Eingang des Saales erscheinen. Im Augenblick mußte sie, daß die Katastrophe da war. Er sah entschuldig aus. Das Gesicht war zusammengezogen, sah klein und mager aus und sah, und nur die Augen brannten groß und rund in einem weissen Feuer. Ueber der Stirn lagen die Haare feucht, flüchtig geordnet und hoben sich hier und da kraus und wirr empor. Er sah aus wie ein Kranker, der nicht den Mut hat, dem unabweislichen Tod ins Auge zu blicken. Neben ihm stand der Kommerzienrat erschrocken und verwirrt und sprach eindringlich auf ihn ein. Er hörte aber nichts, er verstand kein Wort. Die lodenden Töne der Musik, das Wirren der Geigen, die schwingende Luft dieses von geheimen Gedanken und Empfindungen erfüllten Saales ballten sich vor seinen Augen zusammen zu einem Chaos, in dem inmitten hold und lächelnd die Gesichte stand. Was galt ihm die Welt, was galt ihm dieses und jenes? In seiner Tasche brannten ihre kleinen Briefe. „Komm, ich bin allein, ich herbe, wenn du nicht kommst! Made dich frei und komm!“ Jedes Wort in diesen Zeilen war ein Hammer, der mit Keulenstößen auf sein Herz schlug.

Wie hätte er abreisen können? Jenes Haus verlassen, wo sie war?

Aus dem Dämmerlicht jenes Korridors, wo ihre Türen lagen, zog es ihn zu ihr. Auf jenen weichen Decken war kein Schritt zu hören . . . Die Hand drang zu ihm, wenn er ihn durchquerte . . . Von jener Ecke aus, wo Kubenfälle unter Baumpartien standen, sah Schritte weit . . . zehn Schritte . . . das Gespenst einer Tür . . . ah —

Er hatte die Nacht bei Spott gelassen, am Vormittag spazieren sie lange miteinander, dann gingen sie ins Hotel Rural und mieten dort ein Zimmer für Egherr, und er versprach, noch am Nachmittag hinüberzugehen. Aber anstatt dies zu tun, nahm er sich einen Wagen und ließ sich nach Maloja fahren. Zurückgekehrt fiel ihm Martina ein. Er ging ins Hotel Stahlawelle, hörte die Musik, ging nach Hause, zog sich um und erschien nun hier. Martina hatte er nun vergessen. In dieser weichen, lodenden Musik hörte er nur einen Ton: Komm, komm, komm . . . Hier stand er nun . . . ein gebrochener Mann . . . Spott konnte ihm auch nicht helfen. Sollte ihm das Tröst sein, was der ihm erzählte? Sein ungeliebtes Herz durfte er der Frau schenken, die er liebte . . . er konnte sie auf einen schuldlosen Thron von goldenen Wolken setzen und das Gefühl einer schuldlosen glücklich sein. Wer durfte ihm das wehren? Aber er, Egherr? Wo gab es für ihn denn noch auf Erden ein Stunde Frieden? Sein Herz trampelte sich zusammen und das Gefühl einer unerbundenen Ohnmacht überkam ihn, wenn er an Martina dachte. Aber wie dem, durfte er an sie denken? — Jeder Kern seines Körpers spannte sich, wenn er daran dachte. Margherita zu verlieren! Und sie jetzt meiden —! Weiterleben neben ihr, sie sehen müssen, nahe . . . lässlich . . . stündlich —?

Jetzt — durch die ganze Breite des Saales hindurch — hatten sie einander entdeckt und trafen sich ihre Augen. Margherita erhob sich schnell und schritt auf ihn zu. Alles, was nun kam, spielte sich erschütternd in wenigen Minuten ab. Ohne auf den Kommerzienrat oder auf irgend jemanden anders, auf alle diese Fremden, die herumstanden, die Hände in den Taschen, bereit zu mediieren, Rücksicht zu nehmen, ains Egherr ihr entsagen. Sie sahen einander an, verließen sich die Hände und wie im Einernahmen trafen sie hinaus und abwärts.

Und ehe der Kommerzienrat, der einige Schritte hinter ihnen hergegangen war und wie vom Blitz getroffen dastand und zu ihnen hinüber sah, keine Fassung wiedergewonnen hatte, erschien plötzlich aus dem Innern des Hotels Martina. Sie kam auf den weichen Decken schillernden Blick Margheritas folgend und sah sie.

„Martina,“ stöhnte er zurückjohrend.
 Sie nickte kaum merklich und lächelte.
 „Ich habe dich heute den ganzen Tag noch nicht gesehen . . . Joachim, willst du jetzt . . . nicht noch eine halbe Stunde mit mir plaudern?“
 „Martina . . .?“

(Fortsetzung folgt.)

Un er gemeinnütziger Verein sichert seinen Mitgliedern gegen niedrigste Beiträge von 1.- Mark vierteljährlich an mit sofortigem Rechtsanspruch

Bestattung - Aussteuer - Ausbildung - Altersversorgung

Alle Ueberträge stehen sühungsgemäß den Mitgliedern zu Uebertrag 1924: 22,7% — Ueber 300 000 Mitglieder.

Schütze Deine Familie!

Verlangen Sie kostenlose Kustfäden schriften oder unverbindlichen Vertreterbesuch.

Deutscher Begräbnis- und Lebens-Versicherungsverein a. G. Deutscher Herold

Bisher Deutscher Begräbnis-Versicherungsverein
 Bezirksdirektion Mannheim P 3 14
 Tüchtige Vertreter gesucht. 10190

Herzlichen Dank sagen wir Allen, die in wohl-gemeiner Teilnahme unser bitteres Leid mitfühlen in das wir durch den Verlust unserer Kinder

Anna und Jrmgard
 versetzt wurden. *7845

Herrn Stadtpfarrer Dr. Hoff für seine aufrich-tenden Trostesworte unsern besonderen Dank. Vielen Dank der Vermessungs-Abt. des Tiefbau-amts, der städt. Handelsschule, der Fa. J. Daut, sowie dem Personal der Fa. J. Daut u. den früheren Hausgenossen, welche durch Kranzniederlegung das Andenken unserer lieben Tochter, Schwester und Enkelin u. Nichte ehrten.

Mannheim, den 17. Oktober 1925.
 Karl Ladenburgstr. 45

Familie Hans Hurst u. Angoh.

Dr. jur. Friedrich Kaiser
 Dr. phil. Maria Kaiser
 geb. Köhl
 Vermählte
 Mannheim, 17. Oktober 1925. *7749

Möbel
 enorme Auswahl
 billigste Preise 510
A. Straus & Co., J1, 12

Vermischtes.
Buchhaltung
 Hundentelne, sowie Einrichtung und Beaufsichtigung v. Buch-führungen, Regelung v. Steuer-Angelegenheiten usw. übernimmt seit vielen Jahren selbständ., abgeschlossener, Buchhalt.-Firma Mann und Steuer-berater gegen geringe Vergütung. Prima Referenz u. M. N. H. 2377 an Kl. Dausenleim u. Woelfel, W. Heim, G. 2028
 Wo kann gelid. Jung Mädchen *7760

Kleider u. Wäsche nähen lernen?
 Angebote um Y. E. 57 an die Geschäftsstelle.
 Gehilfliche vegetar. Verfertigung zu haben. Anfrag. unt. Y. Y. 76 a. b. Geschäftsstelle M. H. PL. *7766

Neal elektr. o. M. Antel
 erstklassige Gerüstbau, hochmod. Form, 130 cm lang, von A 195.— an.
Polstreifen aller Arten
 außerordentlich bill. Pelz-Therkatz
 Mannheim, L. 2. 7. jet. Stein Baden. G. 251 Umänderungen billigst.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Mittelmeer-Fahrten 1926

mit Doppelschraubenantrieb „Littoré“

Erste Reise: 12. Febr. — 28. Febr.
 Fahrpreis Mk. 350.— und kleine

Zweite Reise: 1. März — 16. März
 Fahrpreis Mk. 350.— und kleine

Dritte Reise: 19. März — 13. April
 Fahrpreis Mk. 350.— und kleine

Verlangen Sie Prospekte und kostenlos Auskunft durch unsere Vertreter

NORDDEUTSCHER LLOYD
 In Mannheim: NORDDEUTSCHER LLOYD
 Generalagentur Lloydreisebüro G. m. b. H. Hansa-Haus, D 1, 7 8 und die übrigen Bezirksvertretungen. 125

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern abend 6 1/2 Uhr unsere innigstgeliebte und unvergessliche Schwester und Nichte, Fräulein

Elisabeth Guyot
 Kanzleiasistentin
 nach kurzem Krankenlager zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim, den 17. Oktober 1925.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Ludwig Guyot
 Emilie Guyot
 Marie Sauerbeck

Die Feuerbestattung findet Montag, den 19. Oktober, mittags 2 Uhr statt. *7847

Gediegene Möbel-Ausstattungen für Verlobte

liefert 5108
MOEBELHAUS PISTINER
 Q 5, 17/19 Tel. 7530

Friedrich Wilhelm
 Lebensversicherungs-Gesellschaft

Errichtet 1866 Berlin W 8 Dehrensstr. 55-61

Spezialität:
Einfache Versicherung auf den Ablebensfall (Familienversorgung)
 von 3000 Mark an bis zu den höchsten Beträgen gegen besonders mäßige Prämien
 Man fordere unsere Drucksachen

Neu eingeführt:
Lebensversicherung mit Monatsbeiträgen
 (Versicherungssummen: 500, 1000, 1500 M. u. f.)
 Günstigste Versicherungsgelegenheit f. d. Mittelstand
 Erheblich billiger als die sogenannte Volksversicherung
Generalagentur in Mannheim, A 3, 2, 1.
 Vermittler zu günstigen Bedingungen gesucht

Habe mich hier niedergelassen als

Facharzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr.

Dr. Georg Kapferer, O 3. 5, Planken

früher mehrjähriger Assistenzarzt der Heidelberger Universitätshauklinik (Professor Bettmann.)

KRUPP
 Registrier-Kassen
 Fabrikat der Fried. Krupp Akt.-Ges. Essen
 Krupp Registrier-Kassen Ges. m. b. H.
 Berlin W 9, Bellevuestraße 14
 Vertreter: H. Beckh Mannheim, Fritz Meun, Mannheim, Rathaus Bg. 61, Telefon 7183

10 Onkel Leo spricht:

Johschwöre

bis ans Lebensende, der größte Massenmörder zu sein und zu bleiben. Es ist mir eine Lust, zu beobachten, wie Auge auf Auge erlischt. Mit lächelnden Lippen will ich zusehen, wenn ein schmerzgetrümmer Fuß von giftigen Hühneraugen verlassen wird. Lausenden habe ich jetzt schon die verblüffend schnell wirkenden „Lebewohl“-Präparate empfohlen und alle haben mir tausendfach gedankt. Haben Sie Hühneraugen und Hornhaut an den Fußsohlen mit dem üblichen Wohlgeruch, dann nehmen Sie das einzig dastehende Hühneraugenpflaster „Lebewohl“ und „Lebewohl“-Ballenheben. Sie rutschen nicht, sondern lieben fest wie ein Insekt am Fingerringfinger. Zuletzt noch ein Fußbad mit dem „Lebewohl“-Fußbadepulver und Sie sind gerettet. Auch Sie werden dann für mich eine große Träne des Dankes übrig haben. Hühneraugen-Lebewohl für die Gelenke und Lebewohl-Ballen-Scheiden für die Fußsohle, von vielen Ärzten empfohlen, Blechdose 8 Pfaster) 75 Bg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Bg. erhältlich in Apotheken und Drogerien. G. 227

Elegante Herrenbekleidung

H. Model

D 1, 3 Paradeplatz D 1, 3

Herren-Wäsche
Herren-Mode-Artikel

Größte Auswahl Beste Qualitäten

Stets

Eingang von Neuheiten

Friedr. Wüst & Sohn

MANNHEIM

O 4, 1511 Kunststraße Tel. 6002

Maßgeschäft für feine
Herren-Bekleidung

Wohlsortiertes Lager in la. Stoffen
Pünktliche Erledigung aller Facharbeiten

Ihre Kleidung ist erst
vollendet, wenn Sie
den eleganten

Hassia

Schuh tragen.

Allein-Verkauf:
Schuhhaus

Knaup & Schaaff

Mannheim am Tattersall
M'heim-Neckarau, Schulstr. 26

Heinr. Haumüller

D 2, 11 Tel. 5082

Maßschneiderei

Spezial-Abteilung:
Kleider-Reparatur-
Werkstätte „Rapid“

Gebr. Weidemann

G 3, 12 Tel. 10970

Herrenschneiderei

Massanfertigung und Konfektion

Kulante Bedingungen.



Wie kleidet sich der Herr?

Betrachtungen über die Herren-Mode 1925/26.

Unter der Rubrik „Mannheim am Wochenende“ in der Neuen Mannh. Ztg. wurde kürzlich der Ruf nach besserer Bekleidung über die Herren-Mode laut. In der Tat, der Schneider jener Zeiten hat recht, denn außer dem kleinteiligen Schauspieler und den illustrierten Katalogen, womit große Häuser wieder regelmäßig ihre Kunden an dem Landenden hängen, sind es nur wenige Bücher und Artikel, die in der Tagespresse und den Unterhaltungsblättern die Herrenwelt über die Mode orientieren.

Dieser Mangel mag noch mehr in Erscheinung treten, wenn man einen Vergleich zur befreundeten Damenmode zieht die in Wort und Bild allerwärts für die vielen zeichnenden Launen der Königin Mode wütht und denen das schöne Geschlecht nur zu gerne und willig folgt.

Die Ursache einer gewissen Zurückhaltung in der Herren-Mode liegt in der Natur der Herrenwelt selbst. Die Herren-Kleidung, sei sie nun für Beruf, für sport- oder Gesellschaftszwecke in neuen heutigen Formen und Farben schlecht und schlecht. Dadurch ist die Möglichkeit blühender, grundlegender Veränderungen nicht vorhanden und dies ist vom Standpunkt des Käufers auch gar nicht zu beklagen. Der Herr mit seinem Sinn nach Praktischem und Sparsamkeit, wählt hauptsächlich die an sich nur soliden Qualitätsstoffe, welche sich heute wieder überall Eingang verschafft haben. Diese weisen eine lange Lebensdauer auf, die nicht unnötig durch das Wechseln einer launenlastigen Mode verkürzt werden sollte. Dabei ist die Herrenmode von heute geschmackvollen Abweichungen durchaus nicht abhold.

So bescherte uns die Wintermode 1925/26 neben dem immer lichten Schwedenmantel mit Rückengurt und Pate eine neue Winterform, zweifelhina breite Revers, im Rücken kalt und lose mit eingesetzten Aermeln. Diese Form ist sehr kleidsam und hat noch manche Variationen, wie aufgesetzte Taschen, breite Rückenmasche und bei e. reiner Form verdeckte Leiste. Die Farben sind ruhig und gedeckt. Blau, grau und olive Melangen in reinweißen Plüsch- oder Chevrestoffen sind vorherrschend. Der Gehrock und Winterpaleot mit Samtlagen in schwarz und marango sind trotz ihrer vornehmen Aussehen nicht aus der Mode zu bringen und nach wie vor viel gefragt.

In Straßenanzügen bringt die Wintermode ebenfalls gelübte Formen heraus. Der Sacco ist einseitig auf 2 ziemlich tief sitzenden Knöpfen gearbeitet und mit breitem Revers. Der Rücken ist etwas lose gehalten. Das Besondere ist bei sämtlichen Anzügen wesentlich weiter geworden. Neben dunklen Garnstoffen in uni und gemustert, sieht man kammgangartige in gedeckten Wärmestoffen. Für den Sportanzug kommt für den modernen Herrn nur die Golf-Form mit aufgesetzten Taschen und mehreren der gelegten Falten im Rücken in Frage. Die Bezeichnung von der Knickerbocker fast ganz verdrängt. Ueber ihre Zweckmäßigkeit kann man geteilter Auffassung sein, sicher ist jedoch, dass sie von jüngeren, schlanken Herren getragen mit passendem Pullover und gemusterten Sport-Strümpfen ganz vorzüglich kleidet. Auch in Gesellschaftskleidung sind einige Neuerungen zu verzeichnen. Der Smokinganzug, der auf einem Knopf getragen wird, weist dieses Jahr nach außen gebogene breite Seidenrevers auf. Auch hier ist der Rücken wie beim Sacco lose gehalten. Beim Jacket sind die Revers genau gestaltet wie beim Smoking. Die Spitzen, die man früher gerade hatte, zeigen eine schwingvolle Neigung nach unten. Man trägt dazu eine weiße Pique- oder seidene Weste mit breitem Schal und halbrundem Ausschnitt. Für kleine Veranstaltungen ist der Cutaway mit Weste und gestreifter Hose, sowie speziell für jüngere Herren der Tanzanzug sehr geeignet, Letzterer ist ein schwarzer Sacco auf einem Knopf mit Seidenbandeinsetzung.

Für Gesellschaftskleidung verwendet man schwarzen Melton- oder Drapéstoff, vielfach auch schwarze in sich gemusterte Kammgarne.

Wir sehen also, dass auch die Herrenmode vorwärts schreitet und Neigungen in Form und Stoff hervorbringt. Am Publikum selbst wird es aber liegen, dass diese modernen Änderungen sich in würdigen Rahmen halten und nicht übertrieben werden. Aufgabe des Kaufmanns wird es bleiben, den Zeichen der Zeit zu folgen und durch günstigste Preisstellung weitaus den Bevölkerungskreisen zu ermöglichen, sich an der Mode zu beteiligen.

Rudolf Engelhorn, in Fa. Engelhorn & Sturm

Anfertigung feiner Herren-Garderoben Spezialität in Auto- und Sportsbekleidung nach Maß

Erstklassige Leistung.

Großes Stofflager.

Schubert & Brumm

Fernsprecher 10114.

Dammstraße 9

Gegründet 1890.

Anfertigung feiner
Herren- und Damen-
Moden

Berthold Frank

Schneidemeister
Tel. Nr. 3009
Mannheim
F 2, 4a

Schechter & Sattler

Etagen-Maßschneiderei

Tel. 10054 Mannheim P 3, 13

Anfertigung
feinster Herren-Garderoben
Stofflager in allen Neuheiten

Prompte Bedienung! Reelle Preise!

Die gute
Herren- und
Knaben-Kleidung

aus eigener Fabrikation



Gebr. Manes

Planken

Feine Herren-Maßschneiderei

Wilhelm Peters Herrenschneider

Ferrut 2977 Mannheim P 7, 13a

bürgt für gute Qualität
und erstkl. Verarbeitung
VornehmeMaßanfertigung

Haltestelle der Straßenbahn Wasserfurm.

Spezialgeschäft erstkl.
Schuhwaren

♦♦♦♦

S 6, 16 Carl Thomas S 6, 16

Maßanfertigung und Reparatur-
arbeit in eigener Werkstätte.

Herrenschneiderei I. Ranges

Scharnagl & Horr * O 7, 4

Telephon 349

MANNHEIM

(Ecke Heidelbergerstr.)

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Vornehme
Herrenkleidung
nach Maß

H. Weinreich

Mannheim

P 5, 15/16

Tel. 3850

Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde.

Sonntag, den 18. Oktober 1925.

Trinitatiskirche: 8.30 Predigt, Bf. Dahn; 10 Pred., Bf. Dahn; 11.15 Kinderkatechese; Bf. Schönbacher; 11.15 Christenl., Bf. Rena. ...

8 Uhr Versammlung; Donnerstag 8.30 Bibelstunde; Diensta 4.30 Frauenkatechese; 8.15 Männerkatechese; ...

der Jungfrauen-, der Christen- und (Schulst. Mädchen); 9.30 Predigt und Levit. Amt vor ausd. Altkath.; 11 Sinaam m. Pred.; ...

Dr. Thompson's Seifenpulver advertisement featuring a swan logo and text: 'Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.' and 'ist ausgiebig im Gebrauch spart Zeit und Mühe'.

Nationaltheater Mannheim. Um den Kauf von Eintrittskarten zu erleichtern und zu sichern, werden an den Vorstellungen im Nationaltheater Vorverkaufskarten ausgeben.

den. Ansech wird zur Veranschaulichung über die Beschaffenheit eines Währungswechsels, über die Bestimmung eines Währungswechsels und ...

Grosswäscherei Peter KÄFERTAL. Pfundwäsche frei Haus Getrocknet: 20 Pfd. = 5 — Jedes weitere Pfund 15 Pfg.

Unentbehrlich für die Reise! KLEINES KURSBUCH FÜR MANNHEIM, LUDDWIGSHAFEN, HEIDELBERG, WEINHEIM.

Verkauf: Villa in Heidelberg in feiner Straße, neu erbaut, mit herrlichem Garten, 3 Zimmerwohnung, Bad, Küche, W.C., etc.

Öffentliche Versteigerung. Sonntag, den 18. Oktober, vorm. 11 Uhr, werde ich auf dem Lagerplatz der Firma Aug. und Emil Meier hier, Fruchtbockstraße Nr. 23-25 gemäß § 1006 B.-G.-B. neuen Versteigerung öffentlich verhandeln.

HEISSES WASSER FOR ALLE ZWECKE DURCH JUNKERS WARMWASSERAPPARATE UBADÖFEN BEZUG NUR DURCH INSTALLATIONSFIRMEN.

Materialschrank 2,60 m hoch, 2 m breit, 0,75 m tief billig abzugeben. Wichler, Seckenheimerstr. 110.

Selten günstig! 1 Speise-Zimmer in Eichen, 2 Herren-, 3 Küchen-Einrichtungen (alles neu) billig zu verkaufen.

Effax Marke 'Blauflogge' macht blanke Schuhe, konserviert das Leder und ist sparsam im Gebrauch.

Zwangsversteigerung. Dienstag, den 20. Oktober, 1925, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Landlot, O 6, 2, hier neben dem Bahnhofs im Volkshaus ...

Miete oder Kauf. Solente Firma der Autobranche sucht zum Laden von Gummirollen und Autoausstattungen einen 2-300 Quadratmeter großen Raum zu mieten oder kaufen.

Der beste Taschenfahrplan für den badischen Verkehr und der angrenzenden Gebiete. Preis 30 Pfennig.

Effax Marke 'Blauflogge' macht blanke Schuhe, konserviert das Leder und ist sparsam im Gebrauch.

Drucksachen für die gesamte Badische Provinz liefert prompt Drucker Dr. Haas, O. m. b. H., Mannheim, U 6, 2.

Gute Metzgerer mit Haus zu kaufen gesucht. Anzeigebote erbitte unter 'Metzger' an die Postkammer & Post, Mannheim.

„Lyons“ Schnittmuster u. Journale sind führend in der Mode! Zu haben: *4702 Filiale R 7. 1 und Mittelstr. 37a.

Winter-Ausgabe 1925/26. Der beste Taschenfahrplan für den badischen Verkehr und der angrenzenden Gebiete. Preis 30 Pfennig.

Drucksachen für die gesamte Badische Provinz liefert prompt Drucker Dr. Haas, O. m. b. H., Mannheim, U 6, 2.

Persil für Krankenwäsche

Krankenwäsche muß desinfiziert werden. Krankheitsübertragung durch Kleidung und Wäschestücke ist keine Seltenheit. Persil tötet schon in handwarmer Lauge jeden Krankheitskeim!

Preis für das Paket Persil 45 Pfg.

Offene Stellen

General-Vertretung

Gef. freieb. Pers. an selbst. intens. Arbeit. 2000 Mk. monatl. Gehalt. 2000 Mk. monatl. Gehalt. 2000 Mk. monatl. Gehalt.

Tüchtige Verkäuferinnen

für Kleiderstoffe gegen allerhöchste Bezahlung in Dauerstellung gesucht.

Perfekte Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter L. M. 186 an die Geschäftsstelle da. Bl.

jüngere Kontoristin

welche in Stenographie und Maschinenschriften perfekt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter L. J. 183 an die Gesch. da. Blattes.

Höchstem Verdienst

Wir suchen für unsere Abteil. Konsumwaren, pharmaz. Nahrungsmittel.

Herren auch Damen

als Verkäufer. Diejenigen müssen selbstständig und reaktionabel sein.

Bis 1000.— Mk.

monatliches Einkommen und weit darüber garantiert.

General-Depot

Einzelverkäufer für Baden einen Generalvertreter zwecks Betrieb ihrer Konkurrenzlose Spezialergänzung.

Jüngerer Herr

in dauerhafter, für Büro u. Haus zu verwendende Handwerksfähigkeiten.

Reisender

eingeführt in Bolentia, Italien, Spanien, etc.

Vertreter(innen)

in d. Gasbranche finden hohen Verdienst.

Stellen-Gesuche

Erfahrener erster Buchhalter

sucht passenden Wirkungskreis in Buchhaltung od. Kass. Prima Referenzen.

Fräulein

29 J., bieder als Kaufm. in einer kleinen Fabrik tätig.

Chauffeur

auf Personen- u. Lieferwagen. Angebote unter Y. O. 89 an die Geschäftsstelle.

Belegte Pianist

jud. abends. Belegte Pianist. Angebote unter Y. O. 89 an die Geschäftsstelle.

Volontärstelle

als Sekretär in einer kleinen Fabrik. Angebote unter X. B. 44 an die Geschäftsstelle.

Verkäufe

Motorrad-Wanderer

erschaffen, Gekochte, und Gasmaschinenteile.

Handwagen

zu verkaufen. Preis 100 Mk.

2 Zimmer u. Küche

bei 2000 Mk. monatl. Einkommen. Angebote unter T. H. 2. St. 181.

ein Harmonium

zu verkaufen. Preis 100 Mk.

Villa

belegbar, preiswert. Angebote unter T. H. 2. St. 181.

Gesellschafts-Kleid

zu verkaufen. Preis 200 Mk.

Miet-Gesuche

2 leere Zimmer

Zwei-Zimmer-Wohnung

zu mieten. Preis 200 Mk.

3 Zimmer-Wohnung

zu mieten. Preis 300 Mk.

leeres Zimmer

zu mieten. Preis 100 Mk.

1 oder 2 Zimmer und Küche

zu mieten. Preis 150 Mk.

leeres Zimmer

zu mieten. Preis 100 Mk.

einige Zimmer

zu mieten. Preis 200 Mk.

Wohnung

zu mieten. Preis 300 Mk.

Wohn- und Schlafzimmer

zu mieten. Preis 150 Mk.

Möbl. Zimmer

zu mieten. Preis 100 Mk.

leeres Zimmer

zu mieten. Preis 100 Mk.

Zimmer

zu mieten. Preis 100 Mk.

Werkstatt

zu vermieten. Preis 500 Mk.

Lagerkeller

zu vermieten. Preis 500 Mk.

Wohnung

zu mieten. Preis 300 Mk.

Tauschwohnung

zu mieten. Preis 300 Mk.

Wohnungstausch

Gesucht: 3 Zimmer, Küche, Bad, etc.

leeres Zimmer

zu mieten. Preis 100 Mk.

Wohn- und Schlafzimmer

zu mieten. Preis 150 Mk.

Oststadt

Gesucht: 2 Zimmer, Küche, Bad, etc.

Möbl. Zimmer

zu mieten. Preis 100 Mk.

Werkstatt

zu vermieten. Preis 500 Mk.

Lagerkeller

zu vermieten. Preis 500 Mk.

Wohnung

zu mieten. Preis 300 Mk.

Gesucht

Gesucht: 2 Zimmer, Küche, Bad, etc.

Tauschwohnung

zu mieten. Preis 300 Mk.

Geldverkehr

CIRCOLO ITALIANO

Per conversati uno cert. amati delle persone che sappiano la lingua italiana.

Kindergarderobe

zu verkaufen. Preis 500 Mk.

Heirat

Gute Ehefrau gesucht.

Gute Ehefrau

Gute Ehefrau gesucht.

Heirat

Gute Ehefrau gesucht.

Kaffee oder Weinrestaurant

gelegenes größeres Lokal abzutreten.

Großes Einkommen

Wird kapitalkräftigen Interessenten durch Kauf der Ausnutzungsrechte eines in- und Ausland durch mehrere D. R. P. gesch. Massenartikel inerten Farves geboten.

Dr. Buchholz's

Weinbrand ist Medizin.

Albert Buchholz, Akt. Ges. Gruberg-Köln.

Generalvertretung für den Mannheimer Bezirk: Josef Waldmann, Mannheim-Neckarau, Fernsprecher 2727 Mannheim.

Pianohaus Lang

Kaiserstraße 167

Günstige Bedingungen

National-Theater Mannheim
Sonntag, den 18. Okt. 1925
 Vorstellung Nr. 45 Miets A. Nr. 7
Lohengrin
 Romanische Oper in drei Akten von Richard Wagner
 Spielleitung: Karl Marx
 Musikal. Leitung: Werner von Blülow
 Anfang 6 1/2 Uhr Ende nach 10 1/2 Uhr
 Heinrich der Vogler, deutscher König; Wilheim
 Penten; Lohengrin; Ainsel; Elisabeth; Elsa
 von Brabant; Artus; Friedrich der Kaiser; der Bruder;
 Johanna Knapp; Friedrich von Teramund; bra-
 hantischer Graf; Hans; Adelheid; Ottraud seine Ge-
 mahlin; Elsa; Der Herrscher des Königs;
 Caren Oeiner; Erster, Zweiter, Dritter, Vierter,
 Edelknecht; Trude; Eber; Marianne Taus; Leonie
 Rabatia; Helene Reiter; Eiserer; Zweier, Dritter,
 Vierer; Edler; Paul; Eger; Arthur; Meyer; Hugo
 Vosin; Otto; Feige; Sächsische; Indische und
 Arabische Edle u. Gassen; Edelknecht; Mannen
 Frauen; Knechte; Antwerpen; erste Hälfte des 10.
 Jahrhunderts; Spielwart: Anton Schimmelpfennig, Nach
 dem ersten und zweiten Aufzuge größere Pausen

Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, den 18. Okt. 1925
 Vorstellung Nr. 25
Alt Heidelberg
 Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Förster
 Spielleitung: Karl Neumann-Loditz
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende gegen 10 1/2 Uhr

Der Sonntag-Abend im Nibelungensaal
Sonntag, den 18. Okt. abends 8 Uhr
 Teilweiser Wirtschaftsbetrieb
 Tisch u. Stuhlplätze Mk. 0,70 bis 1,50
Bunter Abend
 Heitere Tanzspiele — 10 Kaiserliche Gala
 Humoristische Mundart-Vorträge 123

Karten an den bekanntesten Stellen.

Vergrößerte Konzert-Listungen

Gesellschaft für neue Musik
 Freitag, 23. Okt., abds 7 1/2 Uhr, Kasino R 1, 1
 1 Konzert.

Wiener Streichquartett
 Streichquartette von Ernst Kienek.
 Adon de g. Ernst Koch
 Generalprobe zu der Mittheilung gegen
 Vorweisung ihrer Mittheilungkarten
 Eintritt haben am gleichen Tage vor-
 mittags 11 Uhr — Kasino R 1, 1

Konzertverein E. V.
 Freitag, 20. Okt., abds 7 1/2 Uhr, Kasino R 1, 1
 1 Konzert.

Wendling-Quartett
 Carl Wendling (1. Viol.), Hans Michaelis
 (2. Viol.), Ludwig Natterer (Viola), Alfr.
 Saal (Violoncello) Streichquartette von
 Haydn, Mozart, Beethoven
 Einzelkarten zu M. 2.— inkl. Steuer

Musikverein E. V.
 Montag, 2. November, abends 7 1/2 Uhr
 Nibelungensaal (Rosengarten)
 1 Konzert.

Gustav Mahler
 2. Symphonie für großes Orchester, Soli u. Chor
 Leitung General-
 musikleitend
 Richard Lert
 Solist-Mitwirk.: Lisa Brechtler (Sopran)
 Jane Freund-Nansen (Alt)
 Arno Landmann (Orgel)
 Das verstärkte Nationaltheater-Orchester.
 Einzelkarten von Mk. 7.— bis 2.—

Dienstag, 3. November, abends 7 1/2 Uhr
 Venusmusikkabende
 2. Meisterklavierabend
Alexander Arsenieff
 Werke von Beethoven, Schumann, Chopin,
 Schubert, Liszt.
 Einzelkarte v. M. 6.— bis 1.50 einsech. Steuer

Freitag, 6. Nov., abds 7 1/2 Uhr, Museumsaal
 (Rosengarten)
Liederabend
Karl Erb
 Am Flügel: Hel u. Mayer
 Karten v. M. — 50 bis 5.00 einsech. Steuer

9. November, 13. November, 18. Januar
 3 Kammermusikabende des
Kergl-Quartetts
 Dauerarten von Mk. 12, 10, 8, 5
 einschließlich Steuer

Karten zu sämtlichen Veranstaltungen
 an den Vorverkaufsstellen der V. K. L.,
 K. P. Heckel, O 3 10, Mannheimer Mu-
 sikhaus P 7 14a, Blumenhaus Taternall,
 Schwetzingenstr. 10; in Ludwigshafen a
 Rh.: Pf. Musikhaus W. H. Heise, Bismarck-
 straße 98, L. Spiegel & Sohn, Kaiser-
 Wilhelmstraße 7
 V. H. L.

Teppiche u. Lino'eum
 Chaiselengedecken, Woll-,
 Stepp- und Tischdeck u. so-
 wie ganze Ausstattungen
 kaufen Sie gut und billig bei
J. Steinböck
 P 5, 4 neben Barlasterhof P 5, 4
 Telefon 823

Kirchweih-Feste

Zum Kirchweihfest
 am Sonntag, den 18. und
 Montag, den 19. Oktober im
 „Schützenhaus“ Faudenheim
 I Haus am Platze, empfehle ich dem verehrlichen Publikum sowie
 Freunden, Bekannten und Gönnern meine künstl. neu renovierten
 Räume, welche bereit sind, durch eine **vorzügliche**
bürgerliche Küche (nur eigene Schlichtweine) und durch
 nur besagte **legte Weine**, zu mäßigen Preisen einen An-
 spruch zu werden.
 Am Sonntag vorm. v. 11-1 Uhr
 großes Fröhschoppen-Konzert
 Montag u. abends an beiden Tagen in allen
 Sälen Tanz.
 Beste Tanzmusik! Gemüthlicher Aufenthalt!
 Es ladet freundlichst ein **K. Bachmaier u. Frau**

Seckenheim
 Über das
Kirchweihfest
 angenehmer gemüthlicher Aufenthalt im
Café Weinle
 Schloßstr. 21 Tel. 61
 2 Minuten vom Nebenbahnhof entfernt.

Seckenheim, 10154
 „Reichsadler“
 Sonntag, 18. und Montag, 19. Oktober
Große öffentliche Tanzmusik.
 la. Wein! Gute Küche!
Hyronimus Volz
 Haltestelle der Nebenbahn :: Tel.: 1.

Seckenheim.
BADISCHER HOF.
 Sonntag, 18. und Montag 19. Okt
 öffentliche
Tanzmusik
 bei gutbesetztem Orchester. Kap.: Setzer
 Für Keller und Küche ist bestens gesorgt.
Peter Reinhard.

BALLHAUS
 Jeden Sonntag- und Mittwoch mit og
KAFFEESTUNDE.
 Konzert 4-6 bei freiem Eintritt.

Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen.
 Nibelungensaal Rosengarten
 Montag, den 19. Oktober 1925, abends 8 Uhr
I. Konzert (Beethovenfeier)
 Clara von Contz, Briert, (Sopran)
 Ernst Schiller Nationaltheater Mannheim, (Alt)
 Fritz Kraus, Nationaltheater, Altheim, (Tenor)
 Carsten Oerner Nationaltheater, Mannheim, (Baß)
 Das Nationaltheater-Orchester Mannheim
 Leitung: Werner von Blülow, Mannheim.
 Vortragsfolge:
 Meeresstille / An die Hoffnung / 9. Symphonie.
 Eintrittskarten zu 5, 4, 3, 2 M ohne Steuer
 bei Heckel und Musikhaus in Ludwigshafen bei
 Laumann u. Hollmann, Bismarckstr. 95 am Kom-
 ze-Platz a. d. Abendkasse des Rosengarten. 1014

Durch vorteilhaften Einkauf
 sind wir in der Lage, den gegenwärtigen, schweren
 Verhältnissen Rechnung zu tragen. Wir liefern
Feinste Massarbeit
 zu sehr mässigen Preisen. — Preiswerte Modelle.
F. Weczera & Sohn, Mannheim
 Friedrichsplatz 1. Telefon 6733.

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

Park-Hotel Mannheim.
 Jeden Sonntag abend ab 7 1/2 Uhr
KONZERT
 im Festsaal.
 Vorausbestellung von Tischen für das Abendessen
 erbeten. — Telefon 8365/70 und 9177. *7733

Großer Pelzwarenverkauf
 Unsere reichhaltigen Einkäufe und eigene Fabrikation ermöglichen es uns
Pelzjacken, Mäntel und Garnituren
 sowie **Besatzteile** aller Art äußerst preiswert abzugeben
 Pelzeinkauf ist Vertrauenssache, daher kaufen wir nur im Spezialgeschäft
Pelzhaus Schüritz, D 7, 1
 Kein Laden, daher billigste Preise.

Philharmonischer Verein
I. Konzert, Donnerstag, 29. Okt., 8 Uhr, Museumsaal.
 Das Orchester des Mannheimer National-Theaters.
 Leitung: Professor **Bruno Walter.** — Solist:
Zinaida Jurjevskaja, Staatsoper Berlin (Gesang). —
 Orchesterwerke: Schumann, Mozart, Tschairowsky — Arien:
 Mozart, Tschairowsky. 19198

Deutsche Volkspartei
MANNHEIM.
 Montag, den 19. Oktober 1925, abends 8 Uhr
 im grossen Saale des Kasino, R 1, 1
Öffentl. Versammlung
 Redner: Reichstagsabg. Geh. Justizrat **Dr. Zapf.**
Thema: Locarno.
 Eintritt frel. 5167 Eintritt frel.

Tanz-Tee
 herzl. eingeladen.
Club „Stella Nigra“ e. V.

RHEINLEKTRA
 Elektr. Licht- u. Kraftanlagen
Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
 Ausstellungs- u. Verkaufsraum P 5, 13 enge Planken
 Telefon 8027

Mannheimer Hausfrauenbund E.V.
 Wiederbeginn der Kurse.
Anrichten u. garnieren,
Vorspeisen
Backen, Kochen.
 Anmeld. in der Geschäftsstelle
 P 5, 20, täglich 10-12,
 3-5 Uhr 10178

4/20 Fafag, fahrbare,
 5/22 Hag, fahrbare,
 6/20 Kabag, 3 Monate gefahren,
 6/30 Kabag, fahrbare,
 8/24 Horch, gebraucht,
 8/40 Diatto, neu,
 8/50 8 Zyl, Bugatti, neu,
 8/24 Adler-Lieferwagen, 1/2 gebraucht,
 10/30 Excel-lor-Lieferwagen, 1/2 geb.,
 3 t Stoeber-Lastwagen, gebraucht,
 5 t Continental Hot. Comp.,
 mit Apparat, neu,
 haben überh. preiswert abgegeben: 10194

Gebrüder Krayer G.m.b.H.
 Mannheim, Brühlstr. 3 (am Waldspass)
 Telefon Nr. 7541 u. 9881.

Heirat
Meine Damen!
 Ein Witwer, 37., Christ, Stationchef und
 Qualitätsarbeiter, habe ein sehr hübsches, viel-
 um seine ganze Familie. Gibt es nun eine
 Dame eben Jahren, die mich überreden
 könnte, daß mein Kind in ihr eine Mutter
 gefunden? Auch ich selbst würde mich noch
 einer verhältnismäßig glückseligen, ge-
 weisser nicht auf Gold, sondern würde ich
 geistliches Leben, einer solchen Ehefrau würde
 ich ein ideales Eheleben bieten. Wenn meine
 Adresse leude ich unter Bilder. Zuschriften
 unter „Rutil“ an die Geschäftsstelle des BZ,
 um 126

Heirat!
 29 Jahre, Schriftl. Mel., höchst
 erlesen, hübsche Erscheinung, tadell. Ber-
 eitschaft, 60 hoch gutselig nicht
 Daus und Ziehpflanzen, wünscht sich zu ver-
 heiraten. Beruf und Vermögen kein Nachteil.
 Charakter u. Berufsansätze außergewöhnlich.
 Kann auch Witwer sein, da große kinder-
 freudig, Briefe unter „Härgermädchen“ an
 die Geschäftsstelle dieses Blattes. 78126

Fräulein, 30 Jahre,
 ledig, seit Jahren als
 Köchin tätig, sehr guten
 Ansprüchen einer tücht.
 Hausfrau genügt,
 wünscht, da kein feste
 Heiratsprospekt, einen ledig.
 Herrn kennen zu lernen
 zwecks *7609

Heirat
 Fräulein, anfangs 40,
 ist in lebend. Symp.,
 beseitigt, Charakter, u.
 die Verlässlichkeit eines
 Herrn — Beamten oder
 Geschäftsinhaber —, in
 welcher Weise u. Berufs-
 bildung und häuslichen
 Sinn legt sich auf Ver-
 mögen, zwecks *7795

Heirat.
 Aufsicht mit. Y. Z. 77
 an die Geschäftsstelle.

Wohngelegen. verhand.
 Anatum zwecks. In-
 schrieben mit. V. B. 73
 an die Geschäftsstelle.

An die Wählerschaft!

Der 25. Oktober ruft Badens Wähler und Wählerinnen zur Entscheidung über die künftige Landespolitik.

Die Deutsche Volkspartei ist im Badener Land die einzige Partei gewesen, die von einer Wahl zur andern von dem steigenden Vertrauen der Wähler in Stadt und Land an Stärke und Einfluß gewachsen ist.

Der 25. Oktober wird zeigen, daß diese Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Das Übergewicht der Schwarz-roten Koalition — in der die Demokratie die beherrschende Rolle eines Anhängels spielte — verlangt gebieterisch eine starke Vertretung des nationalen und liberalen Teiles unserer Bevölkerung.

Der Wähler wird den Kopf schütteln, wenn er hört und liest, wie die Demokratie, die jahrzehntelang einen erbitterten Kampf gegen die Nationalliberalen geführt hat, sich heute als Hüterin der alten Tradition unserer großen badischen Politiker Lamen, Kiefer, Bassermann, bezeichnen möchte. Diese Methode ist zu durchsichtig. Man traut der Demokratie allerorten keine Werbekraft zu und möchte sich mit fremden Federn schmücken.

Der Kampf um das liberale Erbe ist längst entschieden. Mit rund 100 000 Stimmen bei der letzten Wahl hat die Deutsche Volkspartei erstmals die Führung aller Parteien außerhalb des Zentrums und der Sozialdemokraten in Baden gewonnen. Sie ist nach ihrem Programm, nach ihrem Geist und nach der Geschichte die Nachfolgerin der alten nationalliberalen Partei. Was heute noch an ehemals liberalen Bestandteilen in andern Parteien vorhanden sein mag, ist ohne Bedeutung. Männer die gezeigt haben, daß sie in entscheidender Stunde nicht die Kraft befehlen haben, treu zur alten Fahne zu stehen. Wer bei der Reichspräsidentenwahl gegen Hindenburg gekämpft hat, besitzt keinen Funken nationalliberalen Geistes mehr.

Der Schutz der nationalen Arbeit in Stadt und Land und der Schutz der wirtschaftlich Schwachen an dem die Deutsche Volkspartei treu mitgearbeitet hat, ist nationalliberaler Grundsatz. Die ihn ablehnten, haben gezeigt, daß sie von solcher Ueberlieferung nichts wissen.

Die Gefährdung der Simultan-Schule in Baden ist ein „Erfolg“ des Weimarer Schulkompromisses, geschlossen zwischen den Parteien des Zentrums, der Sozialdemokraten und Demokraten. Wir haben davor gewarnt. Wir stehen treu und fest zur Simultan-Schule, als einer der wertvollsten Errungenschaften liberalen Politik in Baden, als einer der wichtigsten Voraussetzungen für den konfessionellen Frieden. Diejenigen, die ein Recht zu haben glauben, unsere Haltung in dieser Kardinalfrage in Zweifel zu stellen, gleichen den betrübten Lohgebern, denen die Felle jortschwimmen, nachdem sie dieselben selbst ins Wasser geworfen haben.

Die Deutsche Volkspartei hat es stets abgelehnt, mit großen Versprechungen zu arbeiten. Die das Gegenteil behaupten, mögen zu denen gehören, die beim Ausbruch der glorreichen Revolution uns „Frieden, Freiheit und Brot“ versprochen. Unsere Politik war auf Taten gerichtet und konnte der großen Worte entbehren. Niemals haben wir ein Hehl daraus gemacht, daß der Weg des Wiederaufbaues schwer und steinig sein würde, daß er über Opfer und Enttäuschungen gehen werde.

Zu denen die heute die Erfolge der Auswerungsgesetzgebung kritisieren, gehören auch solche, die einst in Karlsruhe 10% als Höchstmaß des zu Erreichenden bezeichnet haben! — Wir haben nie ein Hehl daraus gemacht, daß uns die Lösung der Frage nicht in allen Stücken befriedigt: das ist das Schicksal der Kompromisse. Es ist aber nichts als Agitation, wenn sich die Parteien der Opposition heute als die großen Freunde der Sparer hinstellen. Erreicht und geleistet haben sie nichts.

Von anderer Seite wird der Kulturkampf zu entsagen gesucht, ohne Veranlassung, ohne Not, ganz vom Saune gebrochen. Jahrzehntealte Geschichten werden in den Zentrumsflugblättern aufgewärmt, Worte aus den Zusammenhängen gerissen. Man soll dort froh sein, wenn wir nicht mit gleichen Dingen aufwarten. Gewisse Leute wollen den Kulturkampf, sie hoffen aus der Aufwählung konfessioneller Leidenschaften wieder einmal Vorteile zu ziehen. Wir stellen das einfach fest u. überlassen das Urteil den Wählern.

Niemals haben wir uns zu einer Erfüllungspolitik bekannt, die bereit gewesen ist, aufgrund jeden Ultimatums der Entente umzufallen. Stets hatten die Deutsche Volkspartei und ihr Führer Dr. Stresemann betont, daß wir Opfer nur bringen können, wenn uns der Weg zur wirtschaftlichen und politischen Freiheit geöffnet wird. Dieser Politik, die weit verschieden ist von einer leichtfertigen Erfüllungspolitik früherer Tage, verdanken wir die bisherigen außenpolitischen Erfolge. In der Außenpolitik das Ziel der Befreiung, in der inneren Politik der Ausgleich und die Ordnung, das waren unsere Richtpunkte.

Dabei wird es bleiben auch bei der Verfolgung unserer Ziele im Lande Baden. Im Landtage haben wir demgemäß sachliche Arbeit geleistet und zu allen Fragen einen klaren Standpunkt eingenommen. Sie zu verächtigen oder herabzusehen, steht denen nicht zu, deren politischer Bankrott vor aller Augen liegt.

Wir vertrauen auf den gesunden vaterländischen und freiheitlichen Sinn der badischen Wähler und Wählerinnen. Sie mögen entscheiden, wer es gut meint mit dem Badener Land, wer durchdrungen ist von dem Ernst der großen deutschen Schicksalsstunde, der seine ganze Kraft ein für den Erfolg unserer Sache am 25. Oktober.

Wir rufen Alle! Werbet von Mund zu Mund, besucht unsere Versammlungen, rüttelt die Säumigen auf, helfst uns durch freiwillige Spenden! Dann kann der Erfolg nicht ausbleiben. — Unser Weg ist Arbeit, unser Ziel die deutsche Freiheit!

Deutsche Volkspartei, Landesverband Baden.

Unsere Kandidaten sind:

Landesliste:

- | | |
|----------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| 1. Oberbürgermeister Günder -Pforzheim. | 4. Wagnermeister Brigner -Brühl. |
| 2. Landwirt Dr. Mattes -Stodach. | 5. Kaufmann und Stadtrat Dorn -Heidelberg. |
| 3. Erster Staatsanwalt Obkircher -Freiburg. | 6. Frau Emma Schmidt -Mannheim. |

Bezirksliste für den Bezirk Mannheim:

- | | |
|---------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| 1. Hauptlehrer und Stadtrat C. Haas -Mannheim. | 4. Fabrikant Friedrich Keller -Weinheim. |
| 2. Rechtsanwalt Dr. Florian Walder -Mannheim. | 5. Frau Emma Schmidt -Mannheim. |
| 3. Landwirt und Wagnermeister Heinrich Brigner -Brühl. | 6. Obermeister der Malerinnung Karl Fröh -Mannheim. |



Richard Kunze
Mannheim
Tel. 6534-35.
N 2, 6 am Paradeplatz

Pelzmodenhaus.

Grosse Auswahl in Jacken, Mänteln, Skunksen, und Füchsen zu sehr vorteilhaften Preisen.

Vereine!
Dirigent
Übernimmt u. Gefolge.
Kunden für Männer- u. gemischte Chöre, auch nach auswärtig. *729
Geil. Aufschreiben ev. unter T. K. 31 an die Geschäftsstelle d. V.

Auto
Wanderer 5/15 PS, 3-Getr.
Opel 6/16 PS Simonsen, 3-Getr.
Rally 4/12 PS Sportweiss, u. Raff.
Dixi 8/24 PS Sportweiss, u. 2 Raff.
Opel 10/30 PS 6-Getr.
Renault 8/24 PS 4-Getr. 4-Wad-Steufe, alle Wagen fahrbereit. Nehme andere Postwagen in Tausch. *297
Bilker, J. I. 7, 22717.

Für
Motorrad-Auto-Sport
empfehlen wir unsere
erstklassige
Leder-Bekleidung
ff. Nappa- und Chromleder.
Elegante
Leder-Jacken u. Mäntel
Handschuhe, Mützen, Brillen
www. S278

Hill & Müller
Kunststraße, N 3, 12.

Privat-Handelschule
Vinc. Stock
M 4, 10 Fernspr. 1792
gegr. 1899

Am 3. Novemb. beginnen geschlossene durchgeführte
Handels-Kurse
für Damen und Herren 10/12
Tag- und Abendkurse
Man verlange Prospekte.

Nach mehrj. allgemeinrät. Tätigkeiten im in und Ausland, nach 35jähriger Laurentschützischer Praxis habe ich mich hier als
Em127

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
niedergelassen. Zuständig für sämtliche Krankenkassen.

Sprechzeit nur Pünken O 3, 48 (neben Mohlen-Apothek) werktags von 4-6 Uhr.
Privat-Wohnung: L 13, 7. Pentral 7717.

Dr. med. Hans Krizler
ehemal. II. ordentl. Assistent der Medizinischen Landes-Universität Braunschw. u. Gießen (Dir. Prof. Dr. R. Th. v. Jaschke).

Asthma ist heilbar
Dr. med. Alberts Asthmakur kann selbst veraltete Leiden dauernd heilen. Aezzt. Sprechstunden in Mannheim, Rheinhäuserstr. 18 I. jeden Donnerstag 10-1 Uhr. E8293

Gelegenheitskauf!
Büfettbelag
mit Sahne, Speierling, Doppelbrot, aus Butter, mit Pfeffer, Champ. zu verkaufen bei Pfarrer, Schützenstr. 7158. Tel. 88.

Bühnentanzgruppe
Sucht noch einige tüchtig begabte in Damen und Herren. Dieselben werden nebenberuflich zum Tanzen ausgebildet. Aufschreiben mit V. Q. 68 a. b. Geschäftsstell. *7654

Ein 18 Monate altes
Mädchen
in nur gute Pflege zu haben. Aufschreiben mit Preis um Y. J. 61 an die Geschäftsstell. *7785

Versandstelle
verhe nach jedem Ort. Pöck postso. P. Hofter, Breiten E 487. E2444

Pelzwaren
Jacken, Mäntel Skunks, Wölfe, Füchse, Opposum usw. in nur solider Kürschner-Ausführung zu billigen Preisen.
Reparaturen, Umarbeitungen fachmännisch und billig *7780

Vertriebsstelle
auf eigene Rechnung abgeg. Brasilien u. Gebell zu verkaufen. Entsch. Selbstfabrik G. J. J. Tüllner's. Oberhofstr. 57A.

M. Geng, Waldhofstr 6, a. Meßpl.